

INTRAS Versicherung AG

Bericht über die Finanzlage 2019

2	Einleitung
2	Zusammenfassung
2	Geschäftstätigkeit
3	Unternehmenserfolg
4	Corporate Governance und Risikomanagement
6	Risikoprofil
8	Bewertung
12	Kapitalmanagement
12	Solvabilität
15	Beilagen
15	Anhänge
15	Abkürzungsverzeichnis
16	Glossar

1. Einleitung

Dieser Bericht über die Finanzlage wird aufgrund der Anforderungen in Art. 111a und 203a der Aufsichtsverordnung (AVO) und des Rundschreibens 2016/2 «Offenlegung Versicherer (Public Disclosure)» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) erstellt.

2. Zusammenfassung

Die INTRAS Versicherung AG schliesst das Geschäftsjahr 2019 mit einem positiven Ergebnis ab. Der Gewinn beläuft sich auf CHF 6,5 Mio. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme von CHF 1,0 Mio. oder 14,4 Prozent. Die Combined Ratio beträgt 102,0 Prozent. Die Solvenz der INTRAS Versicherung AG hat sich gegenüber dem Vorjahr um 56,8 Prozentpunkte auf 101,0 Prozent reduziert.

Die Geschäftstätigkeit hat sich im Jahr 2019 nicht verändert. Der Unternehmensschutz der INTRAS Versicherung AG basiert auf dem Governance-, Risiko- und Compliance-Ansatz (GRC-Ansatz) sowie auf einem dreistufigen Schutzsystem, welches Kontrolle, Zusicherung und Prüfung umfasst.

Der grösste Teil des Risikos der INTRAS Versicherung AG konzentriert sich auf das versicherungstechnische und das Marktrisiko. Beim versicherungstechnischen Risiko stellt die Schliessung aller Versicherungsprodukte im Jahr 2017 ein gewisses Risiko bezüglich Antiselektion (Bestandesverschlechterung) dar.

3. Geschäftstätigkeit

2019 bestätigte die CSS Gruppe – und damit die INTRAS Versicherung AG –, ihre 2018 entwickelten Visionsziele und ihre Unternehmensstrategie 2019–2021 und verlängerte diese um ein Jahr.

Die Gesellschaft bezweckt den Betrieb der Krankenzusatz-, der Unfall-, der Sachversicherung und jeder anderen Art direkter und indirekter Versicherungen; ausgenommen bleibt die direkte und indirekte Lebensversicherung. Ferner bezweckt sie die Förderung und Unterstützung von Massnahmen zur Verhütung von Krankheit, Unfall, Invalidität und Tod. Sie ist von der FINMA zum Betrieb folgender Versicherungszweige nach VVG ermächtigt: Unfall und Krankheit.

Die INTRAS Versicherung AG ist eine Tochtergesellschaft der CSS Versicherung AG (diese hält 100 Prozent der Aktien) und damit Teil der CSS Gruppe (siehe Konzernstruktur im Geschäftsbericht der CSS Gruppe in Beilage 2). Sie selber hat keine Niederlassungen oder Tochtergesellschaften.

Die Mitarbeitenden der CSS Kranken-Versicherung AG verrichten gemäss einem Dienstleistungsvertrag sämtliche Arbeiten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb der Versicherungsprodukte nach dem VVG (Vertrieb, Inkasso, Leistungsabwicklung/Exkasso, Vermögensbewirtschaftung, Buchführung etc.). Dies im Namen der INTRAS Versicherung AG.

Die externe Revisionsstelle ist Ernst & Young AG, Zürich.

Im Geschäftsjahr 2019 gab es keine wesentlichen aussergewöhnlichen Ereignisse.

4. Unternehmenserfolg

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde nach den Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts; Art. 957 bis 962) und der Verordnung der FINMA über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (AVO-FINMA) erstellt.

Jahresergebnis

Die INTRAS Versicherung AG schliesst das Geschäftsjahr 2019 mit einem positiven Ergebnis ab. Der Gewinn beläuft sich auf CHF 6,5 Mio. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme von CHF 1,0 Mio. oder 14,4 Prozent.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Detaillierte Angaben zu Prämien, Kosten, Schäden/Leistungen während der Berichtsperiode sind im Geschäftsbericht der INTRAS Versicherung AG auf Seite 5 (Beilage 1) ersichtlich. Dort findet sich auch eine Gegenüberstellung mit der Vorjahresperiode. Die verdienten Prämien für eigene Rechnung reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 7,9 Mio. oder 4,7 Prozent auf CHF 160,1 Mio. In allen angebotenen Produkten ist ein Rückgang der Anzahl Policen mit entsprechendem Rückgang der verdienten Prämien für eigene Rechnung gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Insbesondere die Spitalprodukte OPTIMA+ und QUADRA+ und das Produkt Uno tragen stark zum Rückgang der verdienten Prämien für eigene Rechnung bei. Die Zahlungen für Versicherungsfälle brutto haben innert Jahresfrist um CHF 10,3 Mio. oder 7,9 Prozent zugenommen. Der Verwaltungsaufwand ist im Geschäftsjahr 2019 mit CHF 16,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,8 Mio. oder 4,6 Prozent zurückgegangen. Den versicherungstechnischen Rückstellungen mussten insgesamt CHF 3,8 Mio. zugewiesen werden, CHF 9,4 Mio. weniger als im Vorjahr. Dies ergibt eine Combined Ratio von 102,0 Prozent. Im Vorjahr lag dieser Wert um 5,0 Prozentpunkte tiefer, bei 97,0 Prozent.

Kapitalanlageergebnis

Die Angaben zu Erträgen und Aufwendungen aus/für Kapitalanlagen nach Anlageklassen finden sich auf den Seiten 11 und 12 des Geschäftsberichtes (Beilage 1). Dort befindet sich auch eine Gegenüberstellung mit der Vorjahresperiode. Unter den «übrigen Kapitalanlagen» sind kollektive Kapitalanlagen ausgewiesen.

Im Jahr 2019 entwickelten sich für einen Schweizer Investor alle wichtigen Anlagemärkte positiv. Die Obligationenanlagen verzeichneten positive Renditen. Die Aktienindizes stiegen an. Auch die indirekten Immobilienanlagen sowie die alternativen Anlagen konnten ohne Ausnahme ein Plus ausweisen. Insgesamt erzielte die INTRAS Versicherung AG aus oben erwähnten Gründen eine Rendite von 8,0 Prozent.

Die Zunahme der Kapitalanlagen resultiert aus folgenden Faktoren: Bei den festverzinslichen Wertpapieren wurden im geringen Umfang Neugelder investiert. Die Aktienanlagen und die übrigen Kapitalanlagen nahmen vor allem aufgrund der gestiegenen Kurse an Wert zu. Ein Teil der Kursgewinne der Aktienfonds wurde Ende Jahr realisiert.

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt – wo nicht anderslautend beschrieben – zu Anschaffungskosten. Die Kursgewinne sind somit nur zum kleinen Teil in der Bilanz nach OR sichtbar. Die festverzinslichen Wertpapiere werden nach der Kostenamortisationsmethode bewertet.

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen blieben konstant.

Das Kapitalanlageergebnis stieg im Vergleich zum Vorjahr durch die positive Entwicklung an den Märkten auf CHF 9,2 Mio. (Vorjahr: CHF 3,9 Mio.).

Weitere Angaben

Es wurden keine Gewinne oder Verluste direkt im Eigenkapital erfasst. Zudem weist die Gesellschaft keine wesentlichen ausserordentlichen Erträge oder Aufwendungen aus.

5. Corporate Governance und Risikomanagement

Der Verwaltungsrat zählt sieben Mitglieder

Präsident ist Jodok Wyrer; Vizepräsidentin ist Barbara Hayoz; weitere Mitglieder sind Erich Ettl, Bernard Rüeger, Abir Oreibi Colucci, Markus Bapst und Patrick Raaflaub. Der Verwaltungsrat wird von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von vier Jahren und maximal drei Amtsperioden gewählt. Der Verwaltungsrat führt die Geschäfte der INTRAS Versicherung AG, soweit er diese nicht der Vorsitzenden der Geschäftsleitung oder der Geschäftsleitung übertragen hat. Im Berichtsjahr ist es zu drei Wechseln im Verwaltungsrat gekommen. Aufgrund der statutarischen Amtszeitbeschränkung sind Lucrezia Meier-Schatz und Jean-Marc Probst im Berichtsjahr aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Zudem hat Hans Künzle per 30. Juni 2019 seinen Rücktritt aus dem Verwaltungsrat erklärt.

Die Geschäftsleitung besteht aus sechs Mitgliedern

Vorsitzende der Geschäftsleitung ist Philomena Colatrella. Weitere Mitglieder sind Armin Suter (stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung und Leiter Finanzen), Philippe Nussbaum a.i. (Kunde & Markt), Sanjay Singh (Produkte & Leistungen), Patrick Frank (ICT & Operational Excellence), Peter Mittermeyer (Strategie & Corporate Services) und Daniel Zimmermann (Human Resources Management, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung, ohne Stimmrecht).

Die operative Leitung der INTRAS Versicherung AG obliegt der Geschäftsleitung. Die Vorsitzende der Geschäftsleitung vertritt die INTRAS Versicherung AG gegen innen und – nach Absprache mit dem Präsidenten des Verwaltungsrates – nach aussen. Die Zusammenarbeit von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung zur Sicherstellung der internen Kontrolle und des Risikomanagements ist im Organisationsreglement festgehalten. Der Verwaltungsrat wird von der Geschäftsleitung über den laufenden Geschäftsgang und die wichtigen Geschäftsvorfälle orientiert.

Im Berichtsjahr gab es zwei Wechsel in der Konzernleitung. Per 1. Dezember 2019 hat Peter Mittermeyer die Leitung des Konzernbereichs Strategie & Corporate Services übernommen. Aus dem Unternehmen ausgetreten ist Jean-Marc Schnider, ehemaliger Leiter Kunde & Markt. Der Konzernbereich wird interimistisch von Philippe Nussbaum geleitet.

Die Detailinformationen zur Zusammensetzung der Geschäftsleitung sind im Geschäftsbericht der CSS Gruppe auf der Seite 45 ersichtlich.

Umfassendes Risikomanagement-System

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung begegnen Geschäftsrisiken mit einem umfassenden Risikomanagement-System. Der Verwaltungsrat hält seinen Risikappetit in der Risikostrategie fest. Die Risikostrategie ist Bestandteil des Unternehmensführungsprozesses. Die Risikostrategie, die Geschäftsstrategie sowie die Finanzpolitik der INTRAS Versicherung AG beeinflussen sich gegenseitig.

Die Geschäftsleitung setzt die Vorgaben des Verwaltungsrates um. Die Risikostrategie beschreibt ein verbindliches «Korsett», welches die Geschäftsleitung im Umgang mit Geschäftsrisiken berücksichtigt. Die Geschäftsleitung überwacht im Auftrag des Verwaltungsrates das versicherungstechnische Risiko (insbesondere Verbindlichkeiten), das finanzielle Risiko (insbesondere Finanzmarkt und Kreditrisiken), das operationelle Risiko (insbesondere Reputation, Informatik, Prozesse) sowie das strategische Risiko (wesentliche Risiken, welche vom Markt, von der Aufsicht oder von der Konkurrenz ausgehen).

Der Überwachung der wesentlichen Geschäftsrisiken geht eine Identifikation und Beurteilung voraus. Die Identifikation der Geschäftsrisiken ist breit abgestützt und erfolgt mittels Interviews und Workshops. Sie berücksichtigt unter anderem Mitarbeitende verschiedener Hierarchiestufen des Unternehmens. Die Beurteilung der Geschäftsrisiken erfolgt je nach Art des Geschäftsrisikos mit unterschiedlichen Instrumenten. Für strategische Risiken erfolgt sie unter anderem mittels Trend- oder SWOT-Analysen sowie Expertenschätzungen. Für operationelle Risiken kommen hauptsächlich Expertenschätzungen zum Einsatz. Die Beurteilung des versicherungstechnischen und des finanziellen Risikos erfolgt auf Basis des Swiss Solvency Test (SST). Punktuell erfolgen Beurteilungen oder auch die Identifikation von Risiken durch Beizug externer Experten.

Der geeignete Umgang mit Geschäftsrisiken erfordert je nach Art des Risikos unterschiedliche Massnahmen. Sofern Geschäftsrisiken nicht getragen werden, zielen die Massnahmen auf die Verhinderung, Versicherung oder Verminderung eines Geschäftsrisikos ab. Wo Geschäftsrisiken nicht weiter vermindert werden können, werden – wo angezeigt – zusätzliche Massnahmen zur Gewährleistung der Geschäftskontinuität geprüft. Der Umsetzungsstand dieser Massnahmen wird im Rahmen eines periodischen Controllings zuhanden der Geschäftsleitung der INTRAS Versicherung AG

überwacht. Bei diesem Controlling handelt es sich damit um ein Instrument zum Umgang mit Risiken (zum Beispiel zur Risikominderung).

Die Identifikation, Beurteilung und Überwachung von Geschäftsrisiken unterliegt einer periodischen, mindestens halbjährlichen, Berichterstattung.

Ferner werden betroffene Mitarbeitende im Umgang mit wesentlichen Geschäftsrisiken geschult.

Unternehmensschutz mit dreistufigem Schutzsystem

Der Unternehmensschutz der INTRAS Versicherung AG basiert auf dem Governance-, Risiko- und Compliance-Ansatz (GRC-Ansatz) sowie auf einem dreistufigen Schutzsystem, welches Kontrolle, Zusicherung und Prüfung umfasst. Mit Hilfe des GRC-Ansatzes sowie des dreistufigen Schutzsystems werden die Aufgaben im Unternehmensschutz aufeinander abgestimmt.

Festgelegt wird der angestrebte Unternehmensschutz vom Verwaltungsrat (Governance). Das Risikomanagement unterstützt die Governance bei der Identifikation, Beurteilung und Steuerung möglicher Ereignisse, die den Unternehmensschutz in Zukunft schwächen können. Das Compliance-Management beschäftigt sich vorwiegend mit der Qualität der in der Gegenwart umgesetzten Massnahmen zum Schutz des Unternehmens. Die erste Stufe des Schutzsystems bildet der operative Betrieb in den unterschiedlichen Bereichen des Unternehmens. Hier sind unter anderem die einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder angesiedelt. Diese setzen im Auftrag der Geschäftsleitung den Schutz des Unternehmens um. Dabei werden klar definierte Prozesse eingehalten und Controlling-Instrumente angewendet (zum Beispiel Finanzcontrolling, operatives Controlling). Den Rahmen bildet das interne Kontrollsystem.

In der zweiten Stufe des Schutzsystems erarbeiten die Assurance-Funktionen (Risikomanagement, verantwortlicher Aktuar, Compliance-Management, Informationssicherheit, Integrale Sicherheit und IKS-Koordinationsstelle) zuhanden der Geschäftsleitung eine vom operativen Betrieb unabhängige Zweitmeinung zum gegenwärtigen Zustand des Unternehmensschutzes. In der zweiten Schutzstufe werden risiko- und complianceorientierte Assurance-Funktionen unterschieden. Ersteren sind grundsätzlich der Risikomanager sowie der verantwortliche Aktuar zugeordnet. Zweiteren gehören der Compliance Officer, der Leiter Integrale Sicherheit, der Chief Information Security Officer sowie die IKS-Koordinatorin an. Die zweite Schutzstufe tritt gegenüber der ersten Schutzstufe auch beratend und unterstützend auf.

Die dritte Stufe des Schutzsystems bildet die interne Revision der INTRAS Versicherung AG. Die interne Revision hilft mit, Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen. Sie überprüft die internen Kontrollen sowie die Führungs- und Überwachungsprozesse der ersten beiden Stufen und gibt Empfehlungen ab, wie diese zu verbessern sind. Sie legt dem Verwaltungsrat einen schriftlichen Jahresbericht vor. Der Leiter der internen Revision ist direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrates unterstellt. Schliesslich prüft die externe Revision als unabhängiges Organ den Geschäftsbericht und das finanzielle interne Kontrollsystem nach den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen. Sie tut dies zuhanden der Generalversammlung.

Risiko- und Compliance-Management

Die Funktionen Risiko- und Compliance-Management der INTRAS Versicherung AG nehmen ihre Aufgaben grundsätzlich auf der zweiten Stufe des Schutzsystems wahr. So werden im Compliance-Management beispielsweise Prüfungen bezüglich der Einhaltung interner und externer Vorgaben (zum Beispiel Datenschutzgesetz, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Prüfung und Freigabe von Verträgen) sowie Schulungen von Mitarbeitenden (zum Beispiel im Rahmen der Awareness-Bildung bezüglich Datenschutz, Code of Conduct) durchgeführt. Die Funktion Risikomanagement befasst sich hauptsächlich mit den wesentlichen Unternehmensrisiken. Dazu führt sie jährliche Workshops mit der Geschäftsleitung zur Identifikation dieser Risiken durch, wobei die identifizierten wesentlichen Unternehmensrisiken auch einer Einschätzung unterzogen werden. Eine weitere Aufgabe des Risikomanagements liegt beispielsweise in der Berichterstattung. Sowohl die Risiko- als auch die Compliance-Management-Funktion wirken auch unterstützend und beratend.

Um die Verbindung der Funktionen Risiko- und Compliance-Management zur ersten Stufe des Schutzsystems zu gewährleisten, bestehen im Rahmen der ersten Stufe des Schutzsystems Ansprechpartner für Compliance-Fragen und Datenschutzanliegen. Ein analoges System für die Funktion Risikomanagement in der ersten Stufe des Schutzsystems ist mittels Assurance-Ansprechpartner im Auf- beziehungsweise Ausbau.

Die INTRAS Versicherung AG misst dem Schutz des Unternehmens grosse Bedeutung zu. Hierbei spielt auch die unabhängige Einschätzung der Risikosituation durch interne Fachspezialisten des Risiko- und Compliance-Managements eine besondere Rolle. Der Verwaltungsrat

und die Geschäftsleitung der INTRAS Versicherung AG erhalten von den Funktionen Risiko- und Compliance-Management periodisch Berichte über die Risiko- und Compliance-Situation, deren Entwicklung und über die eingeleiteten Massnahmen zur Begrenzung und Steuerung möglicher Risiken. So werden verschiedene Instrumente und Prozesse für die Überwachung der dauerhaften Wirksamkeit dieser Instrumente angewendet. Dazu zählt im Rahmen des Risikomanagement-Betriebsprozesses beispielsweise das zweimal jährlich stattfindende Massnahmen-Controlling zuhanden der Geschäftsleitung.

Das Massnahmen-Controlling bildet damit ein wesentliches Instrument zur Risikominderung. Als weiteres Instrument zur Risikominderung werden regelmässig die Auswirkungen der Schwankungen der Kapitalanlagen der INTRAS Versicherung AG auf die Solvenz bewertet.

Internes Kontrollsystem

Die INTRAS Versicherung AG versteht unter einem internen Kontrollsystem (IKS) alle vom Verwaltungsrat, von der Geschäftsleitung und den übrigen Führungsverantwortlichen festgelegten Grundsätze, Verfahren und risikoreduzierenden Kontrollen, welche den ordnungsgemässen Ablauf der Geschäftstätigkeiten, deren Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit sicherstellen und dem Schutz ihrer Vermögenswerte dienen. Es ist ein die ganze Organisation umspannendes «System von Kontrollen», welches in die organisatorischen und technischen Abläufe eingebunden ist und deren Durchführung überwacht. In der Ausgestaltung des internen Kontrollsystems richtet sich die INTRAS Versicherung AG nach unternehmenseigenen und den von der Aufsichtsbehörde erlassenen Anforderungen (insbesondere Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften nach Art. 728a OR und Art. 27 VAG und FINMA-RS 08/3).

Die INTRAS Versicherung AG definiert folgende Ziele, die durch das IKS erreicht werden sollen:

- Einhaltung aller gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und internen Vorschriften sowie Beachtung anerkannter Grundsätze der Versicherungsbranche (Compliance)
- Effizienz und Effektivität der betrieblichen Abläufe (Operations)
- Richtigkeit der finanziellen Berichterstattung (Finance)

Wesentliche Änderungen im Risikomanagement

Es gab keine wesentliche Änderung im Risikomanagement im Geschäftsjahr 2019.

6. Risikoprofil

Versicherungsrisiko

Das Versicherungsrisiko bewertet das Risiko, dass die versicherten Leistungen über den Erwartungen liegen. Die grössten sechs Produkte der INTRAS Versicherung AG, welche darauf einen Einfluss haben, sind die beiden Spitalprodukte OPTIMA+ und QUADRA+, die beiden Ambulantprodukte UNO+ und DUE+ sowie die beiden Zahnpflegeprodukte DENTA und ECODENTA. Sie umfassen insgesamt über 99 Prozent aller Policen der INTRAS Versicherung AG. Das gesamte Versicherungsrisiko liegt gemäss SST bei CHF 187,5 Mio. und kann aufgrund der erneuten Überarbeitung des SST nur bedingt mit dem Vorjahreswert verglichen werden.

Marktrisiko

Unter dem Marktrisiko werden unter anderem Wertschwankungen der Kapitalanlagen aufgrund von Änderungen der Zinssätze, der Wechselkurse, der Immobilienpreise oder der Wertpapierkurse berücksichtigt. Das Marktrisiko beläuft sich gemäss SST im Jahr 2020 auf CHF 78,0 Mio. Die Zunahme von CHF 4,9 Mio. ist auf die Zinsrisiken der Langzeitverpflichtungen und damit auf die erneuten Anpassungen am SST-Modell zurückzuführen.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko umfasst das Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls oder von Bonitätsänderungen eines Schuldners. Das Kreditrisiko der INTRAS Versicherung AG gemäss SST ist beinahe unverändert bei CHF 13,2 Mio. (Vorjahr: CHF 13,4 Mio.).

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind Risiken, welche aufgrund interner Fehler durch Menschen, Verfahren oder Systeme bei der Abwicklung des Geschäftes oder infolge externer Ereignisse, einschliesslich Rechtsrisiken und Reputationsrisiken, entstehen. Die in der Berichtsperiode identifizierten wesentlichen operationellen Unternehmensrisiken präsentieren sich wie folgt:

- Reputationsrisiko (zum Beispiel andauernde, landesweite negative mediale Berichterstattung)
- Cyber-Risiko (zum Beispiel Kompromittierung der Verfügbarkeit, Integrität und/oder Vertraulichkeit von Daten und Informationen)
- Compliance-Risiko (zum Beispiel willentlicher oder unwillentlicher Verstoss gegen gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Vorgaben)
- Risiko eines langfristigen Ausfalls von Gebäuden (zum Beispiel Elementarereignisse, Strommangellage, Ausfall Wasserversorgung)
- Risiko eines langfristigen Ausfalls von zentralen Geschäftsprozessen (zum Beispiel Versicherungsabschluss, Auskunft)
- Risiko einer Pandemie

Die identifizierten wesentlichen operationellen Unternehmensrisiken werden durch adäquate Massnahmen und Kontrollen abgesichert. Des Weiteren werden Geschäftsleitung und Verwaltungsrat im Rahmen der Berichterstattung periodisch bezüglich dieser Risiken informiert.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko berücksichtigt das Risiko, welches von falschen Geschäftsentscheidungen, schlechter Implementierung von Entscheidungen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt ausgeht. Die in der Berichtsperiode identifizierten wesentlichen strategischen Unternehmensrisiken präsentieren sich wie folgt (relevante Risikoexponierung):

- Risiken im Zusammenhang mit Eingriffen des Regulators beziehungsweise der Aufsicht
- Anpassungsrisiko Personal
- Risiko im Zusammenhang mit neuen Technologien sowie Change-Management

Die identifizierten wesentlichen strategischen Unternehmensrisiken werden durch adäquate Massnahmen abgesichert. Des Weiteren werden Geschäftsleitung und Verwaltungsrat im Rahmen der Berichterstattung periodisch bezüglich dieser Risiken informiert.

Risikokonzentrationen

Mit Bezug zum finanziellen Risiko kann die INTRAS Versicherung AG keine nennenswerten Risikokonzentrationen identifizieren.

Der grösste Teil des Risikos der INTRAS Versicherung AG konzentriert sich auf das versicherungstechnische

und das Marktrisiko. Beim versicherungstechnischen Risiko stellt die Einstellung des Verkaufs aller Versicherungsprodukte im Jahr 2017 ein gewisses Risiko dar.

Operationelle Risiken können sich auf die Reputation auswirken. Bezüglich der operationellen Risiken hat eine summarische Analyse ergeben, dass allfällige Risikokonzentrationen im Tagesbetrieb mit den existierenden präventiven und situativen Massnahmen effektiv berücksichtigt sind.

Beim strategischen Risiko konnten keine wesentlichen Konzentrationen identifiziert werden.

Risikomindernde Massnahmen und Instrumente

Die Risikobewirtschaftung erfolgt in der INTRAS Versicherung AG entlang der implementierten und vom Verwaltungsrat verabschiedeten Enterprise-Risk-Management-Prozesse, welche kontinuierlich überprüft, bei Bedarf verbessert werden und in internen Regulatorien verankert sind. Die nachfolgenden Massnahmen und Instrumente sind Teil des Risikomanagements und wirken sich direkt oder indirekt risikomindernd aus:

- GRC-Ansatz und dreistufiges Schutzsystem (vgl. dazu Kap. 5, «Corporate Governance und Risikomanagement»)
- Festlegung des Risikoappetits und eines Limitensystems in der Risikostrategie durch den Verwaltungsrat
- Periodische Durchführung von Stresstests (Untersuchung von Extremszenarien und deren Auswirkungen auf Planbilanz und Planerfolgsrechnung im Rahmen des Own Risk and Solvency Assessments/ORSA) unter Berücksichtigung des Gesamtrisikoprofils und allfälliger Risikokonzentrationen.
- Krisenmanagement und Business Continuity Management (BCM) zur Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit bei aussergewöhnlichen Ereignissen
- Periodisches Controlling zuhanden der Geschäftsleitung bezüglich des Umsetzungsstandes der zur Risikominderung verabschiedeten Massnahmen
- Jährliche Überprüfung und Aktualisierung der Rückversicherungsdeckung

7. Bewertung

Die marktnah bewerteten Kapitalanlagen sind im Vergleich zum Vorjahr um CHF 36,0 Mio. gestiegen und betragen neu CHF 563,4 Mio.

Die Neugeldzuflüsse betragen CHF 2,0 Mio. bei den Obligationen; dagegen flossen CHF 7,0 Mio. bei den Aktien und den kollektiven Anlagen ab. Deutliche Kursgewinne in allen Anlagekategorien führten gemeinsam mit den genannten Neugeldzuflüssen zu einer Zunahme der Kapitalanlagen um insgesamt CHF 36,0 Mio.

Aktiven

Die nachfolgende Tabelle zeigt die marktnahen Werte der Aktiven:

Angaben in Mio. CHF	SST 2020	SST 2019	Veränderung
Immobilien	0,0	0,0	0,0
Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
Festverzinsliche Wertpapiere	370,5	363,6	6,9
Darlehen	0,0	0,0	0,0
Aktien	33,0	24,8	8,2
Übrige Kapitalanlagen	159,8	139,0	20,8
Total Kapitalanlagen	563,4	527,4	36,0
Derivative Finanzinstrumente	0,0	0,0	0,0
Flüssige Mittel	24,7	28,5	-3,9
Forderungen	3,5	1,7	1,8
Übrige Aktiven	2,5	2,8	-0,3
Total Aktiven	594,1	560,4	33,7

Verpflichtungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die marktnahen Werte der Verpflichtungen:

Angaben in Mio. CHF	SST 2020	SST 2019	Veränderung
Versicherungstechnische Rückstellungen	275,4	254,4	21,0
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	0,0	1,7	-1,7
Verzinsliche Verbindlichkeiten	12,3	22,4	-10,1
Derivative Finanzinstrumente	-1,4	-0,9	-0,5
Aufsichtsrechtliche Verbindlichkeiten	0,0	26,2	-26,2
Sonstige Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	0,0	0,1	-0,0
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	0,0	26,2	-26,2
Sonstige Passiven	0,0	0,0	0,0
Passive Rechnungsabgrenzungen	0,2	0,2	0,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0
Total Fremdkapital	286,6	304,1	-17,5

Das Fremdkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr wenig verändert. Die Effekte der im SST weiter überarbeiteten Bewertungsmethoden für die Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen gleichen sich in etwa aus. Der Wegfall der aufsichtsrechtlichen Verbindlichkeiten wird durch einen modellbedingten Anstieg der Langzeitverpflichtungen ausgeglichen.

Schadenrückstellungen

Die Schadenrückstellungen werden bei der INTRAS Versicherung AG gebildet, um alle unerledigten Versicherungsfälle der Vorjahre, die noch nicht gemeldeten Schadenfälle sowie die allenfalls noch eintreffenden Schadenzahlungen aus wiedereröffneten Schadenfällen per Bilanzstichtag (Ende eines Geschäftsjahres) zu decken. Zur Bestimmung der notwendigen Höhe der Schadenrückstellungen wird mehrheitlich die Chain-Ladder-Methode angewendet. Basis der Chain-Ladder-Methode

bilden die definitiven Abwicklungsmuster der letzten Jahre. Bei einigen Produkten wurde anstatt der Chain-Ladder-Methode eine Pauschalmethode angewendet. Es handelt sich hierbei um Produkte mit wenig Leistungen und wenig Risiko oder Produkte mit abnehmenden, sehr kleinen Versichertenbeständen.

Langzeitverpflichtungen

Als Langzeitverpflichtungen werden die marktnahen Werte der Alterungsrückstellungen bezeichnet. Die Langzeitverpflichtungen werden als Barwert der künftigen Ergebnisse ohne Berücksichtigung einer Erneuerung des Bestandes ermittelt. Dazu wird die aktuelle Prämien- und Leistungssituation der einzelnen Produkte modelliert und – unter Berücksichtigung der Alterung des Kollektivs und der zukünftigen Austritte – über einen Prognosehorizont von 50 Jahren projiziert. Für die Berechnung wird die risikolose Zinskurve verwendet.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die marktnahen Werte der versicherungstechnischen Rückstellungen:

Angaben in Mio. CHF	SST 2020	SST 2019	Veränderung
Schadenrückstellungen Krankengeschäft	44,1	57,0	-12,9
Langzeitverpflichtungen Krankengeschäft	231,3	197,3	33,9
Übrige Rückstellungen Krankengeschäft	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen Schadengeschäft	0,0	0,0	0,0
Total versicherungstechnische Rückstellungen	275,4	254,4	21,0

Zwischen den für Solvabilitätszwecke marktnah und den im Geschäftsbericht nach OR bewerteten Aktiven und Passiven sind Bewertungsunterschiede im Umfang von CHF 168,8 Mio. vorhanden. Die Differenzen finden sich zu etwa gleichen Teilen in den Kapitalanlagen, in den versicherungstechnischen Rückstellungen sowie in den nicht-versicherungstechnischen Rückstellungen. Die Kapitalanlagen werden im Geschäftsbericht nach der Kostenamortisationsmethode (festverzinsliche Wertpapiere) oder anhand von Anschaffungskosten bewertet. Die Bewertungsunterschiede betragen bei den festverzinslichen Wertpapieren CHF 12,9 Mio., bei den Aktien CHF 16,4 Mio. und bei den übrigen Kapitalanlagen CHF 31,5 Mio.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen werden die Alterungsrückstellungen mit einer anderen Glättungsmethodik sowie mit unternehmenseigenen Parametern gerechnet und unterscheiden sich damit von der Bewertung der marktnahen Langzeitverpflichtungen. Ausserdem werden bei den marktnahen Langzeitverpflichtungen auch Produkte mit positivem Cash-flow berücksichtigt. Zudem werden die Schwankungsrückstellungen in der marktnahen Bilanz nicht berücksichtigt.

Bewertungsunterschiede

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Differenz zwischen dem Bilanzwert des Geschäftsberichts und dem marktnahen Wert:

Aktiven	Angaben in Mio. CHF	Marktnaher Wert	Geschäftsbericht	Differenz
Immobilien		0,0	0,0	0,0
Beteiligungen		0,0	0,0	0,0
Festverzinsliche Wertpapiere		370,5	357,7	12,9
Darlehen		0,0	0,0	0,0
Aktien		33,0	16,6	16,4
Übrige Kapitalanlagen		159,8	128,3	31,5
Total Kapitalanlagen		563,4	502,6	60,8
Flüssige Mittel		24,7	24,7	0,0
Forderungen		3,5	3,5	0,0
Übrige Aktiven		2,5	2,5	0,0
Total Aktiven		594,1	533,3	60,8

Fremdkapital	Angaben in Mio. CHF	Marktnaher Wert	Geschäftsbericht	Differenz
Versicherungstechnische Rückstellungen		275,4	330,6	- 55,2
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		0,0	51,3	- 51,3
Verzinsliche Verbindlichkeiten		12,3	12,3	0,0
Derivative Finanzinstrumente		-1,4	0,1	- 1,5
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft		0,0	0,0	0,0
Sonstige Passiven		0,0	0,0	0,0
Passive Rechnungsabgrenzungen		0,2	0,2	0,0
Nachrangige Verbindlichkeiten		0,0	0,0	0,0
Total Fremdkapital		286,6	394,5	- 108,0

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen (abgesehen von Steuerrückstellungen) werden in der marktnahen Bilanz nicht berücksichtigt.

Die derivativen Finanzinstrumente werden in der marktnahen Bilanz im Gegensatz zum Geschäftsbericht (Anschaffungswerte) zu Marktwerten erfasst, wodurch ein Bewertungsunterschied von CHF 1,5 Mio. entsteht.

Schlussendlich werden in der marktnahen Bilanz Eventualverbindlichkeiten (sonstige Passiven) im Umfang von weniger als CHF 0,1 Mio. erfasst. Bei den restlichen Positionen entsprechen die marktnahen Werte Nominalwerten.

8. Kapitalmanagement

Die INTRAS Versicherung AG hat kein Fremdkapital aufgenommen (zum Beispiel Kredite) und ist somit vollständig eigenfinanziert. Die Höhe des Eigenkapitals wird unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben (insbesondere zum SST) im Rahmen der Finanzpolitik gesteuert. Die Finanzpolitik, die jährlich überarbeitet wird, definiert die finanzpolitischen Grundlagen für den Prämien- und Budgetprozess. Sie

legt auch eine mittelfristige Zielgrösse für die Solvenzquote und damit für die risikoadäquate Höhe des Eigenkapitals fest.

Der Eigenkapitalnachweis ist im Geschäftsbericht auf Seite 9 ersichtlich (Beilage 1). Während der Berichtsperiode gab es keine wesentliche Veränderung der Kapitalstruktur.

9. Solvabilität

Für die Berechnung des Zielkapitals beziehungsweise der Solvabilität wird das Standardmodell der FINMA verwendet. Die FINMA hat das Standardmodell zur Solvabilitätsberechnung deutlich überarbeitet. Vergleiche mit Vorjahreszahlen sind dadurch teilweise schwierig.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Komponenten des Zielkapitals:

Angaben in Mio. CHF	SST 2020	SST 2019	Veränderung
Marktrisiko	78,0	73,0	4,9
Kreditrisiko	13,2	13,4	- 0,2
Versicherungstechnisches Risiko	187,5	95,2	92,2
Summe der Risiken	278,6	181,6	97,0
Diversifikation	- 53,7	- 41,3	- 12,4
Aggregation	224,9	140,4	84,5
Zusätzliche Zielkapitaleffekte	0,0	0,0	0,0
./ Erwartetes Versicherungsergebnis	0,0	0,0	0,0
./ Erwartetes finanzielles Ergebnis	5,6	5,0	0,6
Einjahresrisikokapital	219,4	135,4	84,0
Mindestbetrag	86,0	42,8	43,2
Zielkapital	305,4	178,2	127,2

Das Zielkapital erhöht sich mit dem angepassten SST auf CHF 305,4 Mio. (Vorjahr: CHF 178,2 Mio.). Ausschlaggebend dafür sind die angepasste Berechnungsmethodik für das versicherungstechnische Risiko (CHF 187,5 Mio. im Vergleich zu CHF 95,2 Mio. im letzten SST) sowie der

ebenfalls überarbeitete Mindestbetrag (CHF 86,0 Mio. im Vergleich zu CHF 42,8 Mio. im letzten SST). Das Marktrisiko fällt aufgrund der leicht höheren Kapitalanlagen um CHF 4,9 Mio. höher aus.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die einzelnen Komponenten des Marktrisikos:

Angaben in Mio. CHF	SST 2020	SST 2019	Veränderung
Zinsen CHF	68,0	61,7	6,3
Zinsen EUR	4,3	4,3	0,0
Zinsen USD	3,4	3,8	- 0,5
Zinsen GBP	1,1	1,2	0,0
Risikosenkung durch Diversifikation	- 16,1	- 16,6	0,5
Alle Zinssätze	60,7	54,4	6,3
Spreads	10,7	12,6	- 1,9
Fremdwährungen	8,1	8,6	- 0,4
Aktien	26,8	22,8	4,0
Immobilien	11,0	9,0	2,0
Hedge Funds	0,0	5,5	- 5,5
Private Equity	0,0	0,0	0,0
Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
Risikosenkung durch Diversifikation	- 39,4	- 39,8	0,4
Total Marktrisiko (alle Risikofaktoren)	78,0	73,0	4,9

Das Marktrisiko der INTRAS Versicherung AG erhöht sich im SST 2020 vor allem durch das höhere Aktienexposure

und die höheren Zinsrisiken, welche durch die modellbedingt gestiegenen Langzeitverpflichtungen entstehen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die einzelnen Komponenten des Versicherungsrisikos:

Angaben in Mio. CHF	SST 2020	SST 2019	Veränderung
Risiko Langzeitverpflichtungen	151,6	95,1	56,5
Risiko Kollektivtaggeld	0,0	0,0	0,0
Current Year Risk	56,1	0,0	56,1
Total Risiko Krankengeschäft (ohne Szenario)	185,7	95,2	90,4
Aggregation Szenario Antiselektion	1,8	0,0	1,8
Total Risiko Krankengeschäft	187,5	95,2	92,2
Risiko Schadengeschäft	0,0	0,0	0,0
Risikoreduktion durch Diversifikation	0,0	0,0	0,0
Total Versicherungsrisiko	187,5	95,2	92,2

Das gesamte Versicherungsrisiko liegt gemäss SST bei CHF 187,5 Mio. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr beruht hauptsächlich auf dem neuen Current Year Risk.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die einzelnen Komponenten des risikotragenden Kapitals:

Angaben in Mio. CHF	SST 2020	SST 2019	Veränderung
Aktiven (marktnah)	594,1	560,4	33,7
Versicherungstechnische Rückstellungen	275,4	254,4	21,0
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	0,0	26,2	- 26,2
Marktnaher Wert übrige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0
Fremdkapital (marktnah)	286,6	304,1	- 17,5
Kernkapital vor Abzügen	307,5	256,4	51,1
Abzüge	0,0	0,0	0,0
Kernkapital	307,5	256,4	51,1
Ergänzendes Kapital	0,0	0,0	0,0
Risikotragendes Kapital (RTK)	307,5	256,4	51,1

Das risikotragende Kapital steigt deutlich auf CHF 307,5 Mio. (Vorjahr: CHF 256,4 Mio.). Der Anstieg ist hauptsächlich auf das gute Anlageergebnis 2019 zurückzuführen, reduziert um die von der FINMA nochmals angepasste

Bewertungsmethodik der Langzeitverpflichtungen (inklusive Wegfall der aufsichtsrechtlichen Verbindlichkeiten).

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich die Solvenzquote berechnet:

Angaben in Mio. CHF bzw. in %	SST 2020	SST 2019	Veränderung
Einjahresrisikokapital	219,4	135,4	84,0
Mindestbetrag	86,0	42,8	43,2
Zielkapital	305,4	178,2	127,2
Risikotragendes Kapital	307,5	256,4	51,1
Solvenzquotient	101,0%	157,8%	- 56,8%

Das Zielkapital der INTRAS Versicherung AG steigt auf CHF 305,4 Mio. (Vorjahr: CHF 178,2 Mio.). Hauptfaktoren dafür sind das weiter ergänzte versicherungstechnische Risiko (insbesondere das neue Current Year Risk) sowie der höhere Mindestbetrag.

Das risikotragende Kapital hat sich durch die neue Bewertungsmethodik der Langzeitverpflichtungen inklusive Wegfall der aufsichtsrechtlichen Verbindlichkeiten erhöht und beträgt CHF 307,5 Mio. (Vorjahr: CHF 256,4 Mio.).

Der SST-Quotient sinkt gegenüber dem Vorjahr weiter und liegt bei 101,0 Prozent (Vorjahr: 157,8 Prozent).

Die Risikostruktur der INTRAS Versicherung AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht nennenswert verändert. Die INTRAS Versicherung AG verwendet das Standardmodell für die Krankenversicherer.

Die aktuellen Informationen zur Solvabilität beziehen sich auf den Solvenzttest 2020, welcher der FINMA am 30. April 2020 eingereicht wurde. Die aufsichtsrechtliche Prüfung der FINMA ist noch nicht abgeschlossen.

10. Beilagen

1. Geschäftsbericht der INTRAS Versicherung AG
2. Geschäftsbericht (inkl. Finanzbericht) der CSS Gruppe
3. Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung (gemäss Art. 728b Abs. 2 OR)

11. Anhänge

Anhang 1 zum Bericht über die Finanzlage des Versicherungsunternehmens
(Erfolgsrechnung, marktnahe Bilanz, Solvabilität)

12. Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
Art.	Artikel
AVO	Aufsichtsverordnung
BCM	Business Continuity Management
CHF	Schweizer Franken
ERM	Enterprise Risk Management
FINMA	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht
FINMA-RS	FINMA-Rundschreiben
GRC	Governance, Risiko und Compliance
ICT	Informations- und Kommunikationstechnologie
IKS	Internes Kontrollsystem
IT	Informationstechnologie
Mio.	Millionen
OR	Obligationenrecht
ORSA	Own Risk and Solvency Assessments
SST	Swiss Solvency Test
Stv.	Stellvertreter
SWOT	Strength (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen), Threats (Gefahren)
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VVG	Versicherungsvertragsgesetz

13. Glossar

Assurance

Unter Assurance werden alle Massnahmen verstanden, welche darauf abzielen, eine Qualitätssicherung im Unternehmensschutz sicherzustellen.

Chain-Ladder-Methode

Das Chain-Ladder-Verfahren ist das am weitesten verbreitete Verfahren zur Bestimmung von Spätschadenreserven. Die Chain-Ladder-Methode wird verwendet, um die Höhe der Rückstellungen zu prognostizieren, die zur Deckung von zukünftigen Forderungen bereits eingetretener Schäden gebraucht werden.

Combined Ratio

Die Combined Ratio oder die Schaden-Kosten-Quote ist eine wichtige Kennzahl für Versicherungen. Die Combined Ratio berechnet sich aus dem Verhältnis zwischen den Aufwendungen für Leistungen, Verwaltung (inkl. Abschlusskosten) und den Prämieinnahmen auf der anderen Seite.

Compliance

Compliance bzw. Regeltreue ist in der betriebswirtschaftlichen Fachsprache der Begriff für die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien, aber auch von freiwilligen Verhaltensregeln in Unternehmen.

Corporate Governance

Corporate Governance (deutsch: Grundsätze der Unternehmensführung) bezeichnet den Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung von Unternehmen. Der Ordnungsrahmen wird massgeblich durch Gesetzgeber und Eigentümer bestimmt. Die konkrete Ausgestaltung obliegt dem Verwaltungsrat und der Unternehmensführung.

Enterprise Risk Management

Unter Enterprise Risk Management (ERM) versteht die INTRAS Versicherung AG einen unternehmensweiten, ganzheitlichen Ansatz zur risiko- und compliance-orientierten Steuerung des Unternehmens, wobei das Bereitstellen von Entscheidungsgrundlagen für Verwaltungsrat und Konzernleitung respektive Geschäftsleitung im Vordergrund steht. Ziel ist es, die zur Verfügung stehenden Spielräume aus einer risikoorientierten Sichtweise zu erkennen und mögliche Handlungsfelder abzuleiten. Mit einem umfassenden ERM kann somit einerseits die Wertschöpfung optimiert werden, indem erwünschte Risiken (im Sinne von Chancen) bewusst eingegangen und andererseits die Unternehmensziele gegen störende Ereignisse (im Sinne von Gefahren) abgesichert werden (Unternehmensschutz). Zudem wird damit auch den steigenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Corporate Governance von Versicherungsunternehmen Rechnung getragen.

Operational Excellence

Eine Philosophie der Arbeitsplatzgestaltung, wo Problemlösung, Teamwork und Führung zu einem fortwährenden Verbesserungsprozess innerhalb der Organisation führen. Der Prozess fokussiert dabei stark auf die Bedürfnisse der Kunden, den Erhalt der Leistungskraft der Mitarbeitenden und das stetige Verbessern der aktuellen Tätigkeiten am Arbeitsplatz.

Swiss Solvency Test

Der Swiss Solvency Test (SST) ist ein prinzipien- und risikobasiertes Prüfinstrument, das auf einem Gesamtbilanzansatz beruht. Dazu muss das Versicherungsunternehmen sämtliche Anlagen und Verpflichtungen marktkonsistent bewerten. Anschliessend sind die möglichen Veränderungen dieser Bilanzpositionen über den Zeithorizont von einem Jahr zu modellieren; gestützt darauf wird das geforderte Kapital ermittelt. Die Solvenzanforderung ist erfüllt, wenn das verfügbare Kapital (risikotragendes Kapital) abzüglich des Mindestbetrags grösser ist als das geforderte Kapital (Zielkapital). Die FINMA legt die Kapitalanforderung so fest, dass ein Versicherer auch bei einem negativen Ereignis, das nur alle hundert Jahre eintritt, kapitalmässig nicht in Bedrängnis kommt. Der SST berücksichtigt sämtliche relevanten Markt-, Kredit- und Versicherungsrisiken.

Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage "Unternehm Solo NL"

	Direktes Auslandgeschäft		Indirektes Geschäft													
	Gesamt		Personal accident		Health		Motor		Marine, aviation, transport		Property		Casualty		Miscellaneous	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
1	Bruttoprämie															
2	Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie															
3	Prämie für eigene Rechnung (1 + 2)															
4	Veränderung der Prämienüberträge															
5	Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge															
6	Verdiente Prämien für eigene Rechnung (3 + 4 + 5)															
7	Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft															
8	Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft (6 + 7)															
9	Zahlungen für Versicherungsfälle brutto															
10	Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle															
11	Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen															
12	Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen															
13	Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung															
14	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (9 + 10 + 11 + 12 + 13)															
15	Abschluss- und Verwaltungsaufwand															
16	Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand															
17	Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung (15 + 16)															
18	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung															
19	Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft (14 + 17 + 18) (nur für Schadenversicherung)															
20	Erträge aus Kapitalanlage															
21	Aufwendungen für Kapitalanlage															
22	Kapitalanlagenergebnis (20 + 21)															
23	Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung															
24	Sonstige finanzielle Erträge															
25	Sonstige finanzielle Aufwendungen															
26	Operatives Ergebnis (8 + 14 + 17 + 18 + 22 + 23 + 24 + 25)															
27	Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten															
28	Sonstige Erträge															
29	Sonstige Aufwendungen															
30	Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand															
31	Gewinn / Verlust vor Steuern (26 + 27 + 28 + 29 + 30)															
32	Direkte Steuern															
33	Gewinn / Verlust (31 + 32)															

Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage "Marktnahe Bilanz Solo"

Währung: CHF oder
Währung SST
Berichterstattung
Angaben in Millionen

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Marktnahe Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	0.0		0.0
	Beteiligungen	0.0		0.0
	Festverzinsliche Wertpapiere	363.6		370.5
	Darlehen			
	Hypotheken			
	Aktien	24.8		33.0
	Übrige Kapitalanlagen	139.0		159.8
	Kollektive Kapitalanlagen	139.0		159.8
	Alternative Kapitalanlagen			
	Strukturierte Produkte			
Sonstige Kapitalanlagen				
Total Kapitalanlagen	527.4		563.4	
Marktnahe Wert der übrigen Aktiven	Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung			
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten			
	Depotforderungen aus übernommener Rückversicherung			
	Flüssige Mittel	28.5		24.7
	Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung			
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)			
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)			
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft			
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft			
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft			
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft			
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft			
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft			
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft			
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft			
	Sachanlagen			
	Aktivierete Abschlusskosten			
	Immaterielle Vermögenswerte			
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Übrige Forderungen	1.7		3.5
Sonstige Aktiven				
Nicht einbezahltes Grundkapital				
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2.8		2.5	
Total übrige Aktiven	33.1		30.7	
Total marktnahe Wert der Aktiven	Total marktnahe Wert der Aktiven	560.4		594.1
BEL*: Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen (einschliesslich ALV)	Bestmöglicher Schätzwert derversicherungstechnischen Rückstellungen	254.4		275.4
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)			
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)			
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft			
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	254.4		275.4
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft			
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft			
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft			
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft			
	Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung			
Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft				
Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft				
Marktnahe Wert der übrigen Verpflichtungen	Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	1.7		0.0
	Verzinsliche Verbindlichkeiten	22.4		12.3
	Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	-0.9		-1.4
	Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung			
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	26.2		0.0
	Sonstige Passiven	0.0		0.0
	Passive Rechnungsabgrenzungen	0.2		0.2
	Nachrangige Verbindlichkeiten	49.7		11.1
Summe aus BEL plus marktnahe Wert der übrigen Verpflichtungen	Summe aus BEL plus marktnahe Wert der übrigen Verpflichtungen	304.1		286.6
	Differenz marktnahe Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnahe Wert der übrigen Verpflichtungen	256.4		307.5

*BEL: Best Estimate of Liabilities

Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage
"Solvabilität Solo"

Währung: CHF oder
Währung SST
Berichterstattung
Angaben in Millionen

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Herleitung RTK	Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	256.4		307.5
	Abzüge	0.0		0.0
	Kernkapital	256.4		307.5
	Ergänzendes Kapital	0.0		0.0
	RTK	256.4		307.5

		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Herleitung Zielkapital	Versicherungstechnisches Risiko	95.2		187.5
	Marktrisiko	73.0		78.0
	Diversifikationseffekte	-41.3		-53.7
	Kreditrisiko	13.4		13.2
	Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das ZK	37.8		80.5
Zielkapital	178.2		305.4	

	Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
	in %	in %	in %
SST-Quotient	157.8%		101.0%